Ausgabe 02|2017

SONNENSEITEN

Das Umweltmagazin der Verbandsgemeinde Wörrstadt | kostenlos

KLIMASCHUTZ
In der Verbandsgemeinde ausgezeichnet

VORSTELLUNG
Energie- und Servicebetrieb Wörrstadt

STROMPREIS
Zusammensetzung und Anbieterwechsel

FILMREIHE
„KUMM ins Kino“

Editorial

Markus Conrad

Liebe Leserinnen und Leser,

für die erste Ausgabe unseres neuen Umweltmagazins haben wir durchweg positives Feedback erhalten, wofür wir uns an dieser Stelle bei Ihnen bedanken möchten.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen den im Jahr 2012 gegründeten Energie- und Servicebetrieb Wörrstadt (ESW) vor, der u.a. ins Leben gerufen wurde, um alle Aktivitäten und Kompetenzen bei der Erzeugung erneuerbarer Energien durch eigene Anlagen zu bündeln. Dass es die richtige Entscheidung war, diesen Weg zu gehen, zeichnet sich insbesondere durch die stetige Erweiterung des Aufgabengebiets des ESW aus.

Zudem möchten wir Ihnen einen Überblick über die Zusammensetzung des Strompreises und die darin enthaltene Erneuerbare-Energien-Gesetz-Umlage – kurz EEG-Umlage – geben. Setzt man sich mit dem Strompreis auseinander, so gehören auch Tipps dazu, die im Rahmen eines Stromanbieterwechsels zu beachten sind. Auch diese werden Sie hier finden, sowie viele weitere interessante Beiträge.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit der zweiten Ausgabe unseres Umweltmagazins und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Es steht nun fest: Das Umweltmagazin heißt SONNENSEITEN - Danke an alle die teilgenommen haben!

Hermann Aumüller aus Schornsheim hat den ersten Platz bei unserem Namenswettbewerb gemacht und einen Gutschein über eine Übernachtung mit Vollpension im Biohotel Menschels Vitalresort in Bad Sobernheim für 2 Personen im Doppelzimmer gewonnen.
Auf die Frage, wie er auf diesen tollen Namen gekommen ist, sagte Herr Aumüller „es hätte einfach Klick gemacht"! Wir wünschen Familie Aumüller viel Spaß mit dem Gutschein!

Das elektrische Wochenende mit einem BMW i3 hat gewonnen: Andrea Seebold aus Partenheim
E-Bikes für einen Tag und 2 Personen hat gewonnen: Simone Neumann aus Gabsheim

KLIMASCHUTZ IN DER VG

Über die Schulter geschaut – Klimaschützer in den eigenen Reihen

Die Vegetarier aus der Verbandsgemeindeverwaltung Wörrstadt hatten die Idee, für ihre Kollegen ein Veggie-Tasting durchzuführen. Das Ziel war aufzuzeigen, dass auch ein vegetarisches bzw. veganes Essen richtig satt machen kann und dabei auch noch sehr gut schmeckt. Nachfolgend erfahren Sie, warum sich diese Mitarbeiter fleischlos ernähren und wie sie grundsätzlich zu diesem Thema stehen:

Frage an Pia Eckrich: „Von Ihnen stammen die Rezepte, die wir hier vorstellen und im Vorfeld des Veggie-Tastings testweise „vorgekocht" haben. Kochen Sie zu Hause ausschließlich vegetarisch?"
Antwort: „Ich möchte niemandem eine bestimmte Ernährung aufzwingen, sondern lebe das vegetarische Essen meiner Familie und meinem Umfeld vor. Da leider nicht die gesamte Familie fleischlos isst, wird oft Fleisch zum Vegetarischen ergänzt oder Vegetarisches zum Fleisch."

Frage an Matthias Heim: „Aus welchen Gründen ernähren Sie sich vegetarisch? Sind Sie der Meinung, dass Ernährung und Klimaschutz zusammenhängen?"
Antwort: „Ich ernähre mich nun schon seit über 20 Jahren vegetarisch. Meine Entscheidung beruhte damals vor allem auf den Bedingungen der industriellen Massentierhaltung bzw. Schlachtung und war nicht geschmacklich motiviert. Der Zusammenhang zwischen vegetarischer Ernährung und Klimaschutz ist mir erst ein paar Jahre später bewusst geworden. Die globale Auswirkung der fleischintensiven westlichen Ernährungsweise ist ökologisch verheerend. Etwas weniger Fleisch auf dem Teller ist schon ein großer Beitrag zum Klimaschutz. Wenn ein Teil davon noch aus extensiver und regionaler Tierhaltung kommt, umso besser - niemand muss gleich Vegetarier oder gar Veganer werden."

Frage an Jenny Forg: „Sie ernährten sich bereits früher lange Zeit fleischarm und inzwischen gänzlich fleischlos. Wie kam es dazu?"
Antwort: „Auslöser für den Verzicht auf Fleisch war und ist meine Zuneigung für Tiere. Aus persönlichen Gründen habe ich zudem in den letzten beiden Jahren damit begonnen, vieles zu hinterfragen, zu lesen, zu lernen und zu ändern. Heute fühle ich mich durch die Umstellung meiner Ernährungsgewohnheiten besser."

Frage an Heike und Andreas Rehbein: „Sie sind beide Vegetarier. Wer hat wen überzeugt? Und was war der ausschlaggebende Grund?"
Antwort: „Angefangen hatte alles mit einem Fernsehbeitrag über Nutztiere. Wir sahen eine Kuh, die nicht freiwillig aus dem Transporter vor dem Schlachthof wollte. Kurzerhand wurde ihr rechtes Vorderbein an einem Flaschenzug befestigt und so wurde sie aus dem Transporter gehoben. Man sah ganz deutlich ihre Tränen im Gesicht. Wochen später bereitete mein Mann ein Hähnchen zu. Als es dann auf dem Tisch stand, konnten wir es beide nicht essen. Ohne dass wir uns abgesprochen hatten, waren wir von diesem Tag an Vegetarier."

Frage an Daria Paluch: „Ist das Angebot an vegetarischem/veganem Essen in Restaurants Ihrer Meinung nach ausreichend oder gibt es hier noch Nachholbedarf?"
Antwort: Es gibt tatsächlich heute noch Speisekarten ohne vegetarische Gerichte. Das verwundert mich sehr, denn unabhängig von den ökologischen Auswirkungen des Fleischkonsums und dem Wandel, der in den letzten Jahren stattfindet, gibt es sehr viele Menschen, die sich gerne auch einfach mal so fleischlos ernähren. Grundsätzlich muss man aber auch sagen, dass die Vielfalt und das Angebot an vegetarischem und veganem Essen stark gestiegen sind – zur Freude eines jeden Vegetariers und Veganers.

Nicht selten wird eine fleischlose Ernährung mit Klimaschutz in Verbindung gebracht. Unserer Meinung nach hängt Ernährung tatsächlich mit Klimaschutz zusammen, denn alleine der Verbrauch von Wasser und Energie im Herstellungsprozess von Fleisch ist um ein Vielfaches höher als für pflanzliche Kost. Auch eine regionale und saisonale Ernährung ist klimafreundlich, denn sie verkürzt die Transportwege und stärkt zudem die Region.
TIPP: Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) empfiehlt einen Fleischverzehr von 300 bis 600 Gramm in der Woche.

NACHGEFRAGT

Haben Sie Lust, uns Ihre Geschichte zu erzählen?
Wir suchen weitere Klimaschützer in der VG Wörrstadt. Wenn Sie zeigen möchten, wie Sie Ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten, dann melden Sie sich bei uns.
Wir freuen uns auf Ihre Geschichte!
E-Mail: daria.paluch@vgwoerrstadt.de
Tel: 06732-601-223

„WIR WÜNSCHEN IHNEN VIEL SPAß BEIM NACHKOCHEN DER REZEPTE"

UNSERE VEGGIE-REZEPTE

Fleischlos glücklich - zum Nachkochen, Genießen und Schlemmen

DETOX-SMOOTHIE | 2 Personen

ZUTATEN:
1 Banane, Saft von 1 Zitrone, 1 Orange, 1/2 Avocado, 2-3 getrocknete Datteln, 1 EL Kokosöl, 300 ml Wasser
ZUBEREITUNG: Banane und Orange schälen und in Stücke teilen. Zitrone auspressen. Avocado halbieren und das Fruchtfleisch mit einem Löffel aus der Schale lösen. Das Obst mit Zitronensaft, Datteln, Kokosöl und dem Wasser in einem leistungsstarken Mixer pürieren.

MARONICREMESUPPE | 4 Personen

ZUTATEN:
1 kleine Zwiebel, 2 Kartoffeln, 400 g Maroni, ca. 750 ml Wasser, (vegane) Sahne, Petersilie, Öl, Salz, Pfeffer, Muskat
ZUBEREITUNG: Zwiebel gewürfelt in Öl anbraten, Kartoffeln (geschält und kleingeschnitten) sowie Maroni (geschält und gekocht) dazugeben. Mit Wasser auffüllen und kochen bis alles weich ist. Anschließend pürieren und mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Mit (veganer) Sahne verfeinern und mit kleingehackter Petersilie anrichten.

CHINAKOHLSALAT MIT GERÖSTETEN KERNEN | 4 Personen

ZUTATEN:
4 EL Essig, 3 EL Zucker, 150 ml Öl, 1 TL Salz, 1 TL Pfeffer, 100 g Mandelsplitter, 4 EL Sonnenblumenkerne, 1 Chinakohl
ZUBEREITUNG: Ein Dressing aus Essig, Öl, Zucker und den Gewürzen anrühren. Den Chinakohl waschen und klein schneiden. Dann die Mandelsplitter und die Sonnenblumenkerne anrösten und etwas abkühlen lassen. Vor dem Servieren alles vermischen.

MARONIPFANNE | 4 Personen

ZUTATEN:
500 g Kartoffeln, 350 g Rosenkohl, 2 Karotten, 500 g Maroni, Rosmarin, Olivenöl, Salz, Pfeffer
ZUBEREITUNG:
Kartoffeln (geschält und in Spalten geschnitten) mit Olivenöl, Salz und Pfeffer vermengen, so dass sie gut vom Öl umhüllt sind. In eine große Auflaufform füllen und ca. 20 Minuten bei 200 Grad in den Backofen geben. Danach Rosenkohl (halbiert), Karotten (geschält und kleingeschnitten) sowie Maroni (geschält und gekocht) für ca. 30 Minuten dazugeben und mit den Kartoffeln vermischen. Nach ca. 20 Minuten gehackten Rosmarin dazu mischen.

APPLE-CRUMBLE | 6 Personen

ZUTATEN:
Streusel: 100 g Margarine, 80 g Zucker, 150 g Mehl, 1 Prise Salz
Füllung: 600 g Äpfel, 1 EL Zitronensaft, 40 g brauner Zucker, 1 TL Zimt
ZUBEREITUNG:
Backofen auf 180°C vorheizen. Für die Streusel alle Zutaten in eine Schüssel geben und zu Streuseln kneten. Die Äpfel schälen, das Kerngehäuse entfernen und in Stückchen schneiden. Mit den restlichen Zutaten in einen Topf geben und andünsten. Füllung in die Auflaufform geben und die Streusel darüber verteilen. Ca. 25-30 Min. backen. Mit Puderzucker anrichten.

TIPP | VERWENDEN SIE FRISCHE KRÄUTER ZUM WÜRZEN

DER ENERGIE- UND SERVICEBETRIEB

Rekommunalisierung des Strom- und Gasnetzes

Zur Bündelung der Aktivitäten bei der Erzeugung erneuerbarer Energien durch eigene Anlagen der Verbandsgemeinde Wörrstadt wurde Mitte 2010 der Eigenbetrieb Abwasser um den Betriebszweig Energie erweitert. Dieser Betriebszweig unterhielt und bewirtschaftete zunächst alle eigenen Photovoltaikanlagen sowie die neu erworbene Windenergieanlage der Verbandsgemeinde.

Da sich die Aktivitäten im Bereich Energie in der Verbandsgemeinde kontinuierlich steigerten, wollten wir auch unsere Ortsgemeinden sowie die Stadt Wörrstadt in diesen Prozess und dessen Vorteile mit einbeziehen. Zudem endeten ein Großteil der mit RWE bestehenden Gaskonzessionsverträge im Jahr 2011 sowie alle Stromkonzessionsverträge mit dem EWR im Jahr 2012. Dies war eine gute Voraussetzung, um die Zukunft der Strom- und Gasversorgung zu analysieren. Nach vielen internen Beratungen sowie mehreren gemeinsamen Sitzungen mit allen Gemeinderäten der Verbandsgemeinde Wörrstadt wurde beschlossen, bei der Neuvergabe der Gas- und Stromkonzessionen unsere günstige strategische Lage zu nutzen, um -neben den Konzessionsabgaben für unsere Gemeinden - künftig weitere wirtschaftliche Vorteile zu erzielen.

Letztendlich wurde zum 1. März 2012 der Energie- und Servicebetrieb Wörrstadt (ESW), eine gemeinsame Anstalt des öffentlichen Rechts, gegründet, der neben weiteren Aufgaben zunächst insbesondere die Aufgabe der Energieversorgung wahrnehmen sollte.

Träger des ESW sind seitdem die Ortsgemeinden Armsheim, Ensheim, Gabsheim, Gau-Weinheim, Partenheim, Saulheim, Schornsheim, Spiesheim, Sulzheim, Udenheim, Vendersheim und Wallertheim sowie die Verbandsgemeinde Wörrstadt. Kontroll- und Lenkungsgremium des ESW ist der Verwaltungsrat mit insgesamt 33 Sitzen. Das Amt des Vorsitzenden wird von Bürgermeister Markus Conrad ausgeführt. Die Amtszeit der Mitglieder des Verwaltungsrats entspricht der Wahlzeit der kommunalen Vertretungsorgane.

ESW Vorsitzender Markus Conrad, Vorstand Karl-Heinz Greb, stellv. Vorstand Markus Haag, Robert Majchrzyk vom Verwaltungsrat (von rechts).

Zu den Aufgaben des Verwaltungsrats zählen die Kontrolle und Überwachung der Geschäftsführung des Vorstands (Vorstand: Karl-Heinz Greb), Entscheidungen über sämtliche Änderungen der Satzung des ESW, den jährlichen Wirtschafts- und Finanzplan, finanzielle Vorhaben/Planungen sowie die Feststellung des Jahresabschlusses und der Beschluss über die Ergebnisverwendung.

In die gemeinsame Anstalt wurde aus dem Eigenbetrieb Abwasser und Energie der Betriebszweig Energie mit allen bestehenden Energieerzeugungsanlagen eingebracht. Zudem verwaltet die Anstalt die Gas- und Stromkonzessionen.

Zum Betrieb der Strom- und Gasnetze waren zunächst verschiedene Modelle angedacht. Besonders attraktiv erschien ein Beteiligungsmodell unter Gründung jeweils einer gemeinsamen Netzgesellschaft mit einem erfahrenen Netzbetreiber, getrennt für Strom und Gas. Nach Auswertung der Angebote wurde mit den Gewinnern der Ausschreibung über die künftige Entwicklung verhandelt. Als Ergebnis wurde gemeinsam mit der EWR Netz GmbH, Worms, (Strom) die Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG gegründet. Im Bereich Gas wurde mit der RWE Deutschland AG, Essen (heute firmierend unter innogy Netze Deutschland GmbH) die Gasnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG und die Gasnetzgesellschaft Wörrstadt Verwaltung mbH gegründet.

VORSTELLUNG ESW-BETRIEBSZWEIGE

AUSGLEICHSFLÄCHEN-MANAGEMENT

- Zentrales Ökokonto, zentrale Bewirtschaftung
- Regionale Umsetzung
- Konzentration und Bündelung der Flächen > keine Zersplitterung
- Kontrolle/Einfluss auf Pacht-und Kaufpreise
- Höhere Attraktivität der Landschaft
- Nutzung steuerlicher Vorteile

LEITUNGSNETZE

Verwaltung der Strom- und Gaskonzessionen der Ortsgemeinden über Beteiligungsgesellschaften

ZIEL

- Teilhabe am wirtschaftlichen Erfolg des Netzbetriebes
- Mitentscheidung bei der Gestaltung des Netzes bei Investitionen

ERNEUERBARE ENERGIEN

Eigentümer und Betreiber von:

- 1 Windenergieanlage (WEA) - Jahresertrag ca. 6,1 Mio. kWh
- 3 Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) - Jahresertrag ca. 118.300 kWh

Beteiligung bei:
SOLIX Energie aus Bürgerhand Rheinhessen eG

NAHWÄRME-VERSORGUNG

ZIEL

- kostengünstige Strom- und Wärmeversorgung

Blockheizkraftwerk (BHKW):

- Wärmeverbund VG-Rathaus, Technisches Rathaus und DRK Wörrstadt

BHKW in Planung

- GS Schornsheim und andere

STRASSEN-BELEUCHTUNG

3.909 Lichtpunkte im VG-Gebiet / Übernahme und Betrieb der Straßenbeleuchtung seit 01.09.2016

ZIEL

- Modernisierung der Straßenbeleuchtung bis 2019

In Planung:

- Wartung und Instandhaltung der Straßenbeleuchtung durch ESW

Heute ist der ESW Eigentümer von drei Photovoltaikanlagen sowie einer Windenergieanlage.

> Durch diese Anlagen wird eine jährliche CO2-Einsparung von ca. 3.650 kg gegenüber der Erzeugung von konventionellem Strom erreicht.

Mit dem Stromertrag der Windenergieanlage wird bilanziell der Strombedarf aller kommunalen Liegenschaften der Ortsgemeinden, der Verbandsgemeinde Wörrstadt (einschließlich der Eigenbetriebe) sowie der Straßenbeleuchtung gedeckt.

Neben den Aufgaben „Leitungsnetze“ und „Erneuerbare Energien“ kamen die Betriebszweige Ausgleichsflächenmanagement, Nahwärmeversorgung sowie Straßenbeleuchtung hinzu. Um das bestehende Verwaltungsgebäude unserer Verbandsgemeinde sowie das neue Technische Rathaus nebst angrenzender Rettungswache des Deutschen Roten Kreuzes energieeffizient mit Strom und Wärme zu versorgen, hat der ESW ein Blockheizkraftwerk in der Heizzentrale der Verbandsgemeindeverwaltung installiert. Dieses BHKW hat im März 2016 seinen Betrieb aufgenommen und versorgt nun auch seit Dezember 2016 den Neubau sowie die DRK Rettungswache mit Strom und Wärme.

Seit dem 01.09.2016 hat der ESW die Durchführung der Aufgabe Straßenbeleuchtung von allen Mitgliedsgemeinden übernommen. Da die Straßenbeleuchtung einen Großteil des kommunalen Stromverbrauchs ausmacht, haben wir die komplette Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf moderne und effiziente LED-Beleuchtung bis 2019 geplant. Die entstehenden Kosten der Umrüstung werden vom ESW übernommen und über ein Stromeinsparungscontracting mit den Gemeinden refinanziert. Mit diesem Projekt unterstützen wir unsere Ortsgemeinden nicht nur bei komplexen fachlichen und technischen Fragestellungen, sondern leisten auch gemeinschaftlich einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz mit gleichzeitiger Kostensenkung.

In der vorliegenden Form und bezüglich des Umfangs an Betriebszweigen und Aufgabenfeldern ist der ESW als gemeinsame Anstalt des öffentlichen Rechts bei rheinland-pfälzischen Verbandsgemeinden sicherlich ein Einzelfall und somit einzigartig. Da dieser nicht nur einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leistet, sondern darüber hinaus auch Gewinne erwirtschaftet und die Kernverwaltung in Bezug auf Personal-, Gemein- und Sachkosten entlastet, dürfte eine Nachahmung für eine Vielzahl von Kommunen mehr als interessant sein.

MEILENSTEINE

des Energie-und Servicebetriebs Wörrstadt

1. März 2012
- Gründung der Anstalt öffentlichen Rechts (AöR)
- Übernahme von zwei Photovoltaik-Anlagen vom Eigenbetrieb Abwasser und Energie

27. Juli 2012
- Einweihung des eigenen Windrades mit 3 MW Leistung

26. Februar 2013
- Kauf und Umsetzung der ersten Ausgleichsfläche

1. Juli 2013 | 1. September 2013
- Gründung der Gasnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG mit 51% Beteiligung
- Gründung der Stromnetzgesellschaft Wörrstadt mbH & Co. KG mit 50% Beteiligung

27. April 2015
- Spatenstich Neubau Technisches Rathaus
- Beteiligung an Bauherrenschaft

30. März 2016
- Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks (BHKW) für VG-Verwaltung und Technisches Rathaus (Neubau)

1. September 2016
- Übernahme der Durchführung der Aufgabe Straßenbeleuchtung von allen Ortsgemeinden und Abschluss von Contractingverträgen zur Umrüstung auf LED

30. September 2016
- Kauf einer dritten PV-Anlage (Leistung aller Anlagen insgesamt 119,47 kWp)

1. März 2017
- 5 Jahre Energie- und Servicebetrieb Wörrstadt

bis 2019
- Modernisierung der Straßenbeleuchtung auf LED

IM INTERVIEW

Ortsbürgermeister Ulf Baasch aus Sulzheim

ESW | Ihre Ortsgemeinde ist Teil des ESW. Wie kam es dazu, diesen neuen Weg gemeinsam mit den anderen Ortsgemeinden und der Verbandsgemeinde zu gehen?

Ulf Baasch: Am Anfang fand eine breite politische Debatte statt. Vor fünf Jahren gab es die Situation, dass die Energiepreise kontinuierlich stiegen. Das löste eine Diskussion aus und die Frage, ob man als Kommune nicht wieder das Eigentum an den Gas- und Stromnetzen zurückerwerben sollte, um damit wieder eine gewisse Preisstabilität zu erlangen. Im vergleichbaren Fall, dem der Wasserversorgung, ist dies über viele Jahre gelungen. Danach die Schritte - Rekommunalisierung der Netze, eigenes Windrad, Ausgleichsflächenmanagement oder jetzt auch die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED - gemeinsam zu gehen, waren nur noch kleine Schritte.

ESW | Wie ist Ihre Ortsgemeinde im ESW vertreten? (Stimmanteile)

Ulf Baasch: Die Ortsgemeinden sind entsprechend ihrer Größe vertreten. Sulzheim hat z.B. einen Stimmanteil von 5% und ist mit zwei Mitgliedern im Verwaltungsrat vertreten. Es kommt aber nicht unbedingt darauf an, ob der eine oder andere eine Stimme mehr oder weniger hat. Es gibt ein gemeinsames Ziel und daran wird auch gemeinsam gearbeitet. Ganz viele Menschen bringen ihren Sachverstand und tiefgreifende berufliche Erfahrungen ein, und genau das ist einer der großen Vorteile des ESW.

ESW | Der ESW feiert in diesem Jahr sein 5-jähriges Bestehen. Sind Sie mit der bisherigen Arbeit und dem daraus resultierenden Erfolg zufrieden?

Ulf Baasch: Sehr zufrieden sogar. Ich hätte eher die eine oder andere Überraschung, zum Beispiel in finanzieller Hinsicht, erwartet, denn es wurde an vielen Stellen „Neuland“ betreten und Aufgaben mussten anders organisiert und finanziert werden. Das wurde bisher gut gemeistert und am Ende einer soliden wirtschaftlichen Linie steht auch der finanzielle Erfolg. So sollte es auch bleiben.

ESW | Was wünschen Sie sich für die Zukunft vom ESW?

Ulf Baasch: Grundsolides Weiterarbeiten für die Anteilseigner, an dessen Ende auch die Entlastung der kommunalen Haushalte stehen sollte. Das erhöht die Bewegungsspielräume der Ortsgemeinden in finanzieller Hinsicht und ermöglicht es, Themen besser anzustoßen und die Bürger nicht weiter zu belasten.

ESW | Können Sie dieses Konstrukt auch anderen Gemeinden empfehlen?

Ulf Baasch: Ich kann jeder Kommune empfehlen sich generell über Wege der Zusammenarbeit und gemeinsame Aufgabenerbringung Gedanken zu machen und sorgfältig zu prüfen, ob und wo es Vorteile bringt. In welcher Organisationsform das läuft, muss jeder selbst entscheiden. Ich persönlich würde bei den bisher übertragenen Aufgaben wieder den Weg einer AöR gehen, weil er sich bisher als erfolgreich erwiesen hat.

DIE ENERGIEAGENTUR INFORMIERT

„DER STROMPREIS“

DIE AKTUELLE STROMPREISENTWICKLUNG

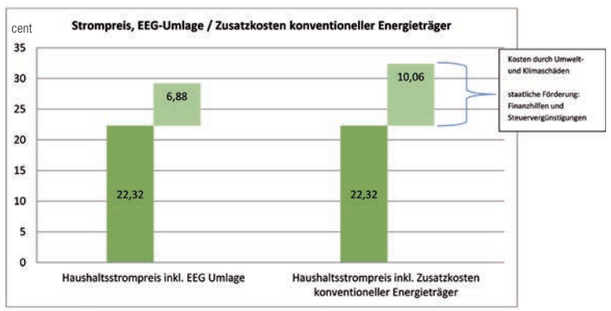
Derzeit kostet eine Kilowattstunde Strom für einen Musterhaushalt, der über den Grundversorgungstarif des lokalen Versorgers Strom bezieht, knapp 29,20 Cent.

Im Jahr 2016 gab es einen leichten Preisrückgang auf 28,69 Cent. Damit ist der Preis zumindest in den letzten vier Jahren kaum gestiegen. Dies erklärt sich vor allem durch die derzeit sinkenden Beschaffungspreise für die Energieversorger an der Strombörse.

Diese Kostenreduzierung schlägt sich jedoch nicht im Strompreis nieder. Somit verändern sich zwar die einzelnen Kostenbestandteile, in Summe steigt der Preis jedoch weiter leicht an.

WIE SETZT SICH DER STROMPREIS ZUSAMMEN?

Der Strompreis in Deutschland besteht grundsätzlich aus drei Hauptkomponenten. Die Kosten für die Stromerzeugung und den Vertrieb stellen mit rund 19,4 Prozent derzeit den kleinsten Teil des Strompreises dar. Die Kosten für die Nutzung des Stromnetzes (sogenannte Netznutzungsentgelte) schlagen mit rund 25,7 Prozent zu Buche. Der derzeit größte Posten im Strompreis sind mit rund 55 Prozent Steuern, Abgaben und Umlagen.



Quelle: Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS), Grafik: Energieagentur Rheinland-Pfalz

WELCHE ROLLE SPIELT DIE EEG-UMLAGE??

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz dient der Förderung erneuerbarer Energien.

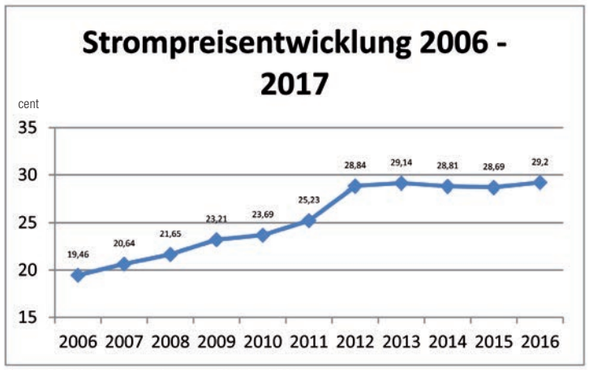
„Das EEG regelt die Vergütung für die Stromeinspeisung aus regenerativen Energiequellen wie Wind- und Wasserkraft, Erdwärme, Biomasse oder Photovoltaik.“

Die Finanzierung der für diese Stromeinspeisung zu zahlenden Vergütungen erfolgt über ein Umlageverfahren und wird von allen Haushalts-, Gewerbe-, und Industriekunden, sofern sie nicht entlastet sind, über die jeweils verbrauchte Kilowattstunde als sogenannte EEG- Umlage getragen.

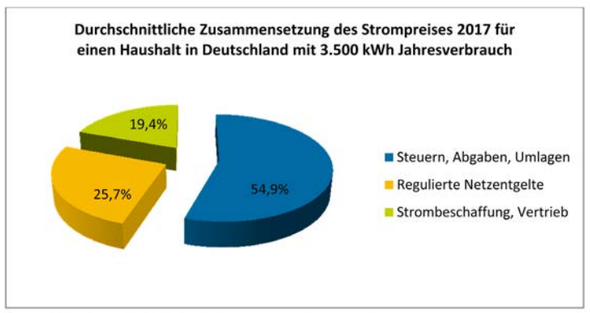
VERTEUERT DIE ENERGIEWENDE DEN STROM?

Nein, denn zum einen ist damit zu rechnen, dass die Stromversorgung durch die Energiewende langfristig günstiger wird, zum anderen werden die Kosten der konventionellen Energien (z.B. Kohle oder Atomenergie) und der erneuerbaren Energien unterschiedlich finanziert.

Würden die versteckten Kosten der konventionellen Energieträger wie bei den erneuerbaren Energien transparent auf den Strompreis umgelegt, würde dies ebenfalls einen deutlichen Zuschlag auf den Verbraucherstrompreis bedeuten.



Quelle: BDEW, Grafik: Energieagentur Rheinland-Pfalz



Quelle: BDEW Stand 05/2017, Grafik: Energieagentur Rheinland-Pfalz

TIPP DER ENERGIEBERATUNG DER VERBRAUCHERZENTRALE RHEINLAND-PFALZ

„ANBIETER WECHSELN UND SPAREN“

IST ES SINNVOLL, DEN STROM- ODER GASVERSORGER ZU WECHSELN?

Der Wechsel des Strom- und Gasversorgers ist schon seit etlichen Jahren möglich. Dank Internet und Technik ist er mittlerweile kinderleicht zu bewerkstelligen. Aber unter den derzeit über 1000 Strom- und über 800 Gasanbietern in Deutschland gibt es auch einige wenige Unternehmen, die mit unlauteren Methoden auf Kundenfang gehen.

„Vertragsangebote mit Vorkasse und sogenannte Paketpreisangebote sollte man grundsätzlich nicht in Betracht ziehen.“

Aber auch bei üppigen Bonusversprechungen steckt der Teufel oft im Detail. Preisgarantien klingen im ersten Moment vielversprechend, beziehen sich aber in der Regel auf weniger als 50 % des vereinbarten Strompreises. Gut beraten ist, wer das Kleingedruckte der Verträge bis zum Ende liest. Denn diese juristischen Klauseln sind selten gut verständlich formuliert.

Deswegen ist es sinnvoll, sich vor dem Abschluss eines neuen Vertrages bei der Verbraucherzentrale zu informieren und prüfen zu lassen, ob im neuen Vertrag alles in Ordnung ist.

„Ökostrom wird mittlerweile von vielen Stromversorgern angeboten und muss keineswegs teurer sein als herkömmlicher Strom.“

Auch bei den Ökostromangeboten heißt es genau hinzuschauen. Wichtig ist es hier, auf eine Zertifizierung des Grünstroms zu achten, die auf Nachhaltigkeit und einen Mehrwert schließen lässt. Das ist nach Auffassung von Verbraucherschützern beispielsweise beim „OK-Power“-Label und beim “Grüner Strom“-Label der Fall.

Eine persönliche Beratung zum Wechsel des Strom- und Gasversorgers bietet die Verbraucherzentrale in Mainz an. Die Beratung kostet 5 €. Bei rechtlichen Problemen mit dem Energieversorger gibt es ebenfalls ein persönliches Beratungsangebot für 8 €. Für beide Beratungsangebote können Termine in Mainz vereinbart werden.

Die Verbraucherzentrale gibt Auskünfte zu allen Energiefragen und Termine für die persönliche Beratung über das kostenlose Energietelefon unter: 0800-60 75 600 oder per Mail an: energie@vz-rlp.de.

TIPPS VON DARIA PALUCH

- Wenn Sie nicht jedes Jahr den Stromanbieter wechseln möchten, dann achten Sie auf die Gesamtjahreskosten ohne die einmaligen Boni und Rabatte!
- Die Kündigungsfrist sollte 6 Wochen nicht übersteigen!
- Achten Sie auf eine Mindestvertragslaufzeit von ca. 12 Monaten!

FÖRDERPROGRAMM

Die Verbandsgemeinde Wörrstadt fördert auch 2017 den Einbau von Hocheffizienzpumpen für 1-2 Familienhäuser!

Sichern Sie sich Ihren Zuschuss in Höhe von 150 Euro, indem Sie Ihre alte, ungeregelte Heizungspumpe gegen eine Hocheffizienzpumpe austauschen.

Ob sich der Austausch der Pumpe lohnt, berechnen Ihnen die Energieberater der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz.

TERMINVEREINBARUNG

ENERGIEBERATUNG

Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 13 bis 16 Uhr in der Verbandsgemeindeverwaltung Wörrstadt

Terminvereinbarung unter:
06732 - 601-223

Damit die Gespräche ungestört und ohne lange Wartezeit erfolgen können, ist eine telefonische Terminvereinbarung erforderlich.

Eine Terminvereinbarung ist auch über das landesweite Energietelefon der Verbraucherzentrale möglich unter:
0800-60 75 600

Mo. 9-13 und 14-18 Uhr, Di. und Do. 10-13 und 14-17 Uhr

EINLADUNG „KUMM INS KINO“

Filmreihe „KUMM INS KINO“ - „Klima, Umwelt, Mensch und Miteinander“

Unter diesem Motto laden wir Sie zu besonderen Filmen rund um die Themen Klimaschutz, Umwelt, Nachhaltigkeit und Soziales ins Bali Kino in Alzey ein. Um Sie perfekt einzustimmen, reichen wir Sekt und Snacks.

Die besondere Filmreihe wurde durch die Lokale Agenda, die Klimaschutzmanagerin Daria Paluch und die Generationenbeauftragte Susanne Schwarz-Fenske der Verbandsgemeinde Wörrstadt ins Leben gerufen.

ORT: **Bali Kino, Bahnberg 8, 55232 Alzey | Ticketpreis: 5,00 €**
START: **jeweils ab 10:15 Uhr**

22.10.2017 | Taste the Waste
Der Film von Valentin Thurn beschäftigt sich mit den Folgen der globalen Nahrungsmittel-Vernichtung und deren Auswirkung auf das Weltklima.

10.12.2017 | The End of the Meat
Regisseur Marc Pierschel stellt in seinem Dokumentarfilm die Frage: Wie würde die Welt aussehen, wenn wir kein Fleisch mehr essen? Er untersucht die Vorteile einer pflanzlichen Ernährungsweise und wirft dabei kritische Fragen über die zukünftige Rolle der Tiere in unserer Gesellschaft auf.

Umweltwissen für Kinder

Sonnja erklärt: „So funktionieren Solarstromanlagen!“

Sicherlich habt ihr bereits auf vielen Dächern von Häusern oder sogar eurer Schule großflächige blaue oder schwarze Platten gesehen. Diese Platten sind Solarmodule und erzeugen Strom.

Doch wie funktionieren die eigentlich? Ich erkläre es euch ...

Das Wort „Solar“ stammt vom lateinischen Wort „solaris“ ab. Es bedeutet „die Sonne betreffend“. Solarenergie ist also die Energie der Sonne. Die Anlagen bestehen meistens aus mehreren Solarmodulen. Die Solarmodule bestehen wiederrum aus vielen einzelnen Solarzellen, die in etwa so groß sind wie eine Hand. Die einzelnen Solarmodule werden auf den Dächern aufgebaut und sind miteinander verbunden. Je größer das Dach ist, umso mehr Solarmodule können benutzt werden - und somit wird natürlich auch mehr Strom erzeugt.

Wie funktioniert eine Solarzelle?

Die Zellen bestehen aus Kristallen (Siliziumkristalle). Durch eine spezielle Technik wird das Sonnenlicht in elektrische Energie – also Strom - umgewandelt. Solarzellen gibt es heute bei vielen Gebrauchsgegenständen: so wandeln z.B. Parkuhren oder Lampen Sonnenlicht mit Hilfe von Solarzellen direkt in Strom um. Vielleicht habt ihr auch einen Taschenrechner, der mit einer Solarzelle funktioniert.

Und wenn die Sonne einmal nicht scheint?

Kein Problem - Sonnenenergie kann gespeichert werden, zum Beispiel in Batterien, Wasser oder Steinen. Die Solarstromanlagen kennt ihr vielleicht auch unter dem Begriff „Photovoltaikanlage“. „Photo“ stammt aus dem Griechischen und bedeutet Licht. Außerdem steckt das Wort „Volt“ in Photovoltaikanlage drin. Volt ist die Maßeinheit für elektrische Spannung (schaut doch mal auf einer Batterie nach – dort findet ihr auch eine Angabe in Volt). Eine Photovoltaikanlage erzeugt somit Strom aus Sonnenlicht.

Mit der Sonnenenergie kann auch Wärme erzeugt werden. Wie das funktioniert, werde ich euch in einer der nächsten Ausgaben erklären. Wie ihr seht, ist die Sonne eine unerschöpfliche Energiequelle. Super Sache, oder?

Euer Maskottchen Sonnja

IMPRESSUM
Herausgeber: Verbandsgemeinde Wörrstadt · Zum Römergrund 2-6 · 55286 Wörrstadt · Telefon: 06732-601-0 · **www.vgwoerrstadt.de** | **Verantwortlich für den Inhalt:** Daria Paluch, Klimaschutzmanagerin · Telefon: 06732-601-223 · E-Mail: daria.paluch@vgwoerrstadt.de | **Layout und Umsetzung:** Sabine Bottler, www.unbeelievable.de | **2. Auflage:** 15.000 | kostenloses Exemplar | **Druckerei:** Lattreuter GmbH, Nierstein | **Bilder:** VG Wörrstadt, fotolia | **Druck: klimaneutral**
Papier: 170g/qm IGEPA Circleoffset White - 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit den Umweltzeichen „Blauer Engel“ und „EU Ecolabel“

100% Klimaschutz VG Wörrstadt

ENERGIEAGENTUR Rheinland-Pfalz Region Rheinhessen-Nahe

verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz